



**Die Moorseer Mühle** erstrahlte am 22. Oktober in den Nordenhamer Stadtfarben blau-gelb-rot. Spektakulär in Szene gesetzt hatte den Galerieholländer das Lichtkünstler-Duo Mareike Helbing und Rolf Arno Specht aus dem nordrhein-westfälischen Marl. Die 500 begeisterten Zuschauer der Lichtshow gehen natürlich ein in die Besucher-Statistik 2019 des Museums Moorseer Mühle (Seite 12). Ausbaupläne beim Mühlenensemble haben der Vorstand des Rüstringer Heimatbundes und Mühlenleiter Dr. Christoph Greim Landrat Thomas Brückmann vorgestellt. In der Nachbarschaft zur Mühle ist der Aufbau eines historischen Gulfhauses geplant.

Bild: Kystlys.eu

## In dieser Ausgabe

440 Seiten  
Rodenkirchen  
Seite 3

40 Jahre  
Klönabend  
Seite 5

30.000 Negative  
gesichtet  
Seite 11

2020 wichtig für  
Plattdütsche  
Seite 15



# PLACKÜTER



**AUTOFIT**

**Kfz-Meister-Fachbetrieb Sven Placküter**

**Hartwarder Straße 1**, 26935 Stadland-Rodenkirchen

Telefon: 04732 / 308, Telefax: 04732 / 8351

[www.autofit-plackueter.de](http://www.autofit-plackueter.de)

# Rodenkirchen – die Geschichte eines Ortes

Jahresgabe 2019 des Rüstringer Heimatbundes - Ein Buch für lange Winterabende

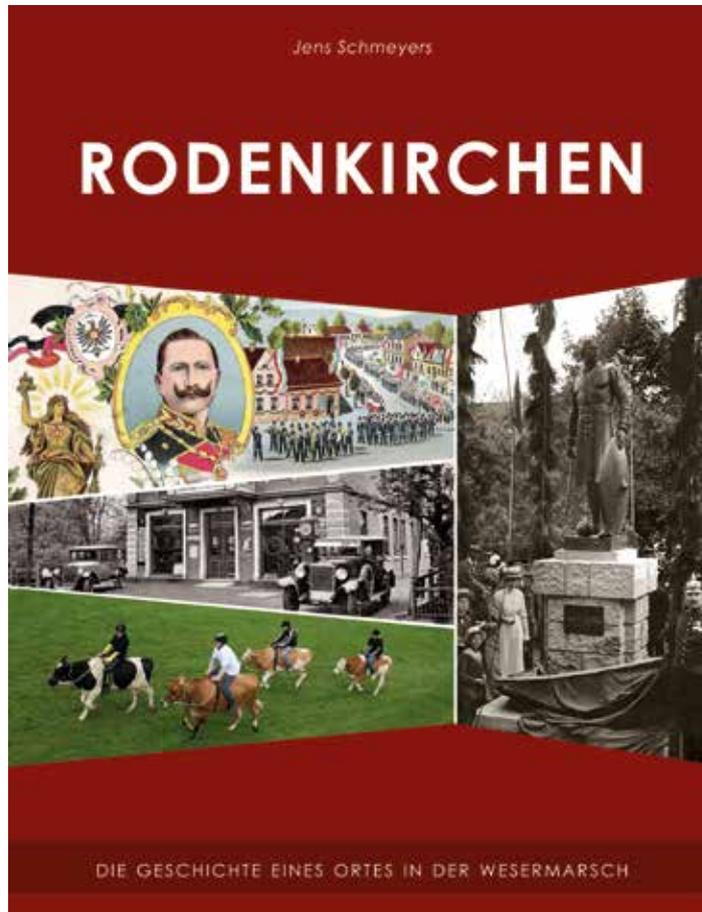
Ein 440 Seiten starkes Stück Geschichte gibt der Rüstringer Heimatbund als Jahresgabe 2019 heraus. Dr. Jens Schmeyers aus Brake hat, gegliedert in neun Kapitel, „Rodenkirchen – Die Geschichte eines Ortes in der Wesermarsch“ aufgeschrieben.

„Mit diesem Buch realisiert der Rüstringer Heimatbund den vielfach geäußerten Wunsch nach einer Chronik für Rodenkirchen“, sagt Heimatbund-Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers. Es sei ein Werk entstanden, das den Leser umfassend über die politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Vergangenheit der ehemaligen Gemeinde Rodenkirchen informiert.

Schmeyers gliedert die Geschichte in folgende Kapitel:

1. Rodenkirchen bis zur Schlacht an der Hartwarde Schanze 1514
2. Rodenkirchen von der Reformation bis zur Franzosenzeit 1813
3. Rodenkirchen bis 1918
4. Rodenkirchen während der Weimarer Republik und im Dritten Reich 1918-1945
5. Rodenkirchen seit 1945
6. Wirtschaftszweige
7. Infrastruktur
8. Kirche, Sozialwesen und Schule
9. Rund um den Rodenkircher Markt

„Die ältesten bisher bekannten menschlichen Besiedlungsspuren stammen aus der spätbronze/früheisenzeitlichen Siedlung Rodenkirchen-Hahnenknooper Mühle, die sich bis ins 10. Jahrhundert v. Chr. zurückdatieren lässt“, hat Schmeyers recherchiert und sieht dies belegt durch den Fund fast 3000 Jahre alter Holzpfosten 1971 bei Bagger-



Das Cover der Jahresgabe des Rüstringer Heimatbundes.

arbeiten für das neue Strohauser Sieltief in der Nähe der Hahnenknooper Mühle.

Breiten Raum nimmt die Schlacht an der Hartwarde Schanze 1514 ein und – später – die Errichtung des Hartwarde Friesendenkmals anlässlich der 400-Jahr-Feier der Schlacht. Sie wurde laut Schmeyers zu einem „lokalen Großereignis“ und habe ganz im Trend der damals aufkommenden Heimatbewegung und der Renaissance des Plattdeutschen gelegen. Über den Festakt am 21. Mai 1914 schreibt Schmeyers: „Die Dimension des Festes wird deutlich, wenn man bedenkt, dass auswärtige Besucher mit fünf Sonderzügen aus Geestemünde, Varel, Wilhelmshaven, Oldenburg und Bremen anreisten“.

„Während des Dritten Reiches fanden in Rodenkirchen zwei große Bauprojekte statt, die propagandistisch ausgeschlachtet wurden: Der Neubau des Abser Siels und der Siedlungsbau am Norderweg“, schreibt Jens Schmeyers.

Die Butjadinger Zeitung berichtete am 29. November 1937 über die Einweihungsfeier: „Dankbaren Herzens und mit stolzer Freude gebe die Abser Sielacht auch dieses vergleichsweise kleine Bauwerk dem großen Baumeister in die Hand als Baustein für das große Bauwerk unseres Vaterlandes. Daher stehe draußen an der Stirn des Sielles eingemeißelt ‚Abser Siel, erbaut 1937, unter dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler‘.“ Der Friesentag am 30./31. Oktober 1954 in

Rodenkirchen 440 Jahre nach der Schlacht von Hartwarden „gestaltete sich zu einem machtvollen Bekenntnis der Friesen zu ihrer Heimat, zu angestammtem Brauchtum und zur Muttersprache“, zitiert Schmeyers die Wesermarsch-Zeitung. Die schreibt, dass der Tag „ein Zeichen der Treue zur Heimat war, dass man sich an der Stätte zusammenfand, an der vor über vier Jahrhunderten die Friesen für das höchste Menschengut, die Freiheit und Ehre, stritten und starben“.

Auf der Dettmerschen Weide findet im Mai 1962 das erste Rodenkircher Grasbahnrennen statt. Im Oktober 1964 wird Rodenkirchen Bundeswehr-Standort (bis 1993). 1974 entsteht in Folge der Gebietsreform die Gemeinde Stadland mit dem Verwaltungssitz Rodenkirchen. 1978 geht das damals größte Kernkraftwerk (1300 Megawatt) in Kleinen-siel in Betrieb und wurde – als Folge der Atomkatastrophe im japanischen Fukushima – am 18. März 2011 vom Netz genommen.

Das Wirken so bekannter Rodenkircher Bürger wie Heimatdichterin Alma Rogge (1894-1969) und Politiker Udo Zempel (1925-2012) wird umfassend in dem Buch gewürdigt.

Allein 20 Seiten widmet Jens Schreyers dem Roonkarker Mart, der 2019 zum 882. mal gefeiert wurde. Er berichtet von Kasper- und Marionettentheatern, Liliputaner-Varietes und vom fast 2,50 Meter großen Russen Pisjakoff. 1921 stand erstmalig eine Achterbahn auf dem Marktplatz, ein Riesenrad war erstmals 1965 zu bestaunen.

Lutz Timmermann

# Dat **kannst** mi **glööven!**

Ich vergeet ja al mol wat.  
Aver dat Eeten und de Lüü,  
de mi helpt, sind wunnerbar!  
Dat schallst mol sülvens sehn!

Tel. **04731-96 980**

[www.seniorenzentrum-blexen.de](http://www.seniorenzentrum-blexen.de)



Ev. Seniorenzentrum Blexen

**fito huus achtern Diek**

**Diakonie** 

## Fußpflege Shanaz Köster

**Kosmetische Fußpflege**  
**Gesunderhaltende Fußpflege**  
**Wellness für Füße**  
**Reflexmassage**

**10%**

**NEUKUNDENRABATT**  
**auf die erste Behandlung!**



Mo. - Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr Sa.: nach Vereinbarung

Zum Deichschart 3 Elsfleth-Oberhammelwarden

Tel.: 0 44 04 - 9 08 99 78

# Ein Forum für wissenschaftlich fundierte Beiträge

## 40 Jahre Klönabend – Hans-Rudolf Mengers seit 31 Jahren Leiter – Lob vom „Spieker“

Als ein „Erfolgsformat der gelebten Kulturpflege“ bezeichnet der niedersächsische Wissenschaftsminister Björn Thümler (CDU) aus Berne die Klönabende des Rüstringer Heimatbundes. Deren 40-jähriges Bestehen wurde im „Butjadinger Tor“ in Abbehausen gefeiert.

Während Thümler seine Glückwünsche schriftlich übermittelte, bescheinigte Landtagsabgeordnete Karin Logemann (SPD) aus Berne in ihrem Festvortrag dem Klönabend „sinnstiftenden Wert“. Der Rüstringer Heimatbund bewahre, forsche und arbeite die Geschichte vor Ort auf. Der Klönabend diene der Präsentation von Ergebnissen solcher Arbeit. Der Besuch der öffentlichen Klönabende biete Neubürgern die Möglichkeit, sich ihrer neuen Heimat anzunähern.

Neben Festrednerin Logemann begrüßte Heimatbund-Archivar Heddo Peters, der durch den Abend führte, den stellvertretenden Landrat Dieter Kohlmann, Vertreter der Stadt Nordenham und der Gemeinden Butjadingen und Stadland sowie den Baas des Heimatbundes für niederdeutsche Kultur „De Spieker“, Rita Kropp aus Petersfehn. Dieter Kohlmann aus Ovelgönne lobte, der Rüstringer Heimatbund komme „einem wichtigen Bildungsauftrag nach“, mit seinen Themen treffe er das Interesse vieler Bürgerinnen und Bürger.

Rita Kropp vom Heimatbund „De Spieker“ bescheinigte, dass der Klönabend in den 40 Jahren seines Bestehens sich zu einem Forum „wissenschaftlich fundierter Vorträge



Freuten sich über 80 Gäste bei dem Klönabend-Jubiläum (von links) Heddo Peters, Festrednerin Karin Logemann und Heimatbund-Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers.  
Bild: Lutz Timmermann

entwickelt hat“. Alle Redner lobten dabei die Verdienste von Hans-Rudolf Mengers aus Stollhamm, der den „Heimatkundlichen Klönabend der Arbeitsgruppe Landesgeschichte des Rüstringer Heimatbundes“ seit 31 Jahren leitet. „Dass er das macht, ist für uns sein Glücksfall“, betonte Heddo Peters.

Der Glücksfall begann 1988 überfallartig, erinnerte Hans-Rudolf Mengers in seinem Rückblick auf 40 Jahre Klönabend. Unvermittelt habe Adolf Blumenberg aus Stollhamm, der erste Leiter des Klönabends, im März 1988 seinen Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen verkündet und der damalige Heimatbund-Vorsitzende Enno Hansing ihm ohne Umschweife erklärt: „Dat kunnst du wohl maken!“ Seitdem, so Mengers, habe er eine Aufgabe, „die ich seither trotz mehrmaligen Bemühens nicht wieder loswerden konnte“.

Eine Zusammenkunft am 29. März 1979 im Ruhwarder Bahnhof sei als Beginn der heimatkundlichen Klönabende anzusehen, berichtete Mengers in seinem Rückblick, der sich für die ersten Jahre

auf spärliche Aufzeichnungen stützte. Wenig später habe man sich auf Adolf Blumenberg als Leiter der Gruppe und Hans Hermann Francksen als seinen Vertreter verständigt. 1983 habe der Klönabend eine feste Form erhalten. Er fand regelmäßig an jedem ersten Dienstag im Monat im Lokal „Rolands Eck“ in Stollhamm statt. „Meist waren es um die zehn Teilnehmer, nur gelegentlich darüber“, fand Mengers heraus. Zum festen Stamm hätten damals neben Blumenberg und Francksen Enno Hansing, Philipp Fürst, Wolfgang Engelhardt, Otto-Heinrich Knabbe, Georg Wedelich, Dr. Heinrich Dageförde, Hugo Ahlhorn, Gerd Müller und er selbst gehört.

„Amtssprache“ sei damals wie heute hochdeutsch gewesen. Mehrfach sei der Vorschlag diskutiert worden, Plattdeutsch zu reden. Dafür habe sich aber nie eine überzeugende Mehrheit gefunden, berichtete Mengers. Ende der 90-er Jahre, Mengers war inzwischen der Leiter der Gruppe, habe es „neuen Auftrieb gegeben“. Jahr um Jahr sei die Besucherzahl geklettert, um das Jahr 2000 die 50-er Marke über-

sprungen worden. Seit 2010 findet der Klönabend im Hotel „Butjadinger Tor“ statt, nachdem das Stollhammer Lokal Silvester 2009 plötzlich geschlossen worden war.

In den 40 Jahren hat es nach Auskunft von Hans-Rudolf Mengers ziemlich genau 480 Klönabende gegeben. Die ewige Bestenliste der höchsten Besucherzahlen führt der Vortrag zur Weihnachtsflut 1717 im Januar 2018 von Klaas-Heinrich Peters aus Oldenburg mit 220 Zuhörern an. 2018 war ohnehin das Rekordjahr mit insgesamt über 1000 Besuchern.

Hans-Rudolf Mengers wünscht sich, „dass es so weitergehen möge wie bisher“. Denn Heimatkunde und Heimatforschung habe in den letzten Jahren einen großen Auftrieb genommen. Immer wieder meldeten sich neue Stimmen, fänden sich neue Interessenten, „die aus unserer Arbeit und von den Ergebnissen der neueren Forschung erfahren wollen“. Man könne sich getrost zum 500. Klönabend in zwei Jahren oder zum 50-jährigen Bestehen in zehn Jahren wieder treffen.

Lutz Timmermann



# FLIESEN DONNER WOHNKERAMIK

Über 30 Jahre  
in der Gemeinde Loxstedt (Nesse/Stotel)

[www.fliesen-donner.de](http://www.fliesen-donner.de)

Burgstraße 49  
27612 Loxstedt-Stotel  
☎ 04744/5033  
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–13,  
14–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

Gewerbestraße 1  
27637 Nordholz  
☎ 04741/7023, Fax 7025  
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–12,  
15–19 Uhr, Sa. 9–12 Uhr



## Gewohnte Lebensqualität

VERMIETUNG

PLANUNG UND NEUBAU

FREMDVERWALTUNG

VERKAUF

Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft mbH  
Marktplatz 6, „Altes Rathaus“ | 26954 Nordenham  
Telefon: 04731 9370-0 | Telefax: 04731 9370-40  
[info@gnsg-wohnbau.de](mailto:info@gnsg-wohnbau.de) | [www.gnsg-wohnbau.de](http://www.gnsg-wohnbau.de)



## BLUMENHAUS

Inh. Stefan Bruns



Mittelweg 48

26954 Nordenham  
Telefon (04731) 216 79  
Telefax (04731) 60 76

# Antje Bruns



email: [information@blumenhaus-bruns.de](mailto:information@blumenhaus-bruns.de)  
[www.blumenhaus-bruns.de](http://www.blumenhaus-bruns.de)

*Ihr Partner für Floristik & mehr*

# Mit Kindern und Enkeln plattdeutsch reden

## Appell von Hans Meinen beim Plattdöötsch-Nahmiddag des Schrieverkring

„Zum Anforderungsprofil für Kindergärtnerinnen müsste ‚ik schnack platt‘ gehören“, meint Hans Meinen. Der Plattdeutsch-Beauftragte des Landkreises Wesermarsch fand mit dieser Forderung den Beifall des „Schrieverkring“ im Rüstringer Heimatbund.

Der pensionierte Lehrer aus Jade war Gast des Plattdöötsch-Nahmiddag im September in der Moorseeer Mühle. „Schrieverkring“-Baas Petra Schomaker aus Schweier Außendeich konnte dazu neben Meinen und sieben Schreiberinnen und Schreibern, die später jeweils zwei Geschichten vortrugen, 65 Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen.

Er bemühe sich, was für die plattdeutsche Sprache zu tun, beschrieb Hans Meinen die Aufgabe des Kreisbeauftragten für die Pflege der niederdeutschen Sprache. „Alle, die Großeltern sind, müssen mit den Kindern und Enkelkindern plattdöötsch schnacken“, betonte Meinen und erzählte, dass er seinen Sportunterricht auf Plattdeutsch erteilt habe, „manchmal auch Mathematik“.

Baas Petra Schomaker regte an, einfach mal den Stift in die Hand zu nehmen und was Neues aufzuschreiben. So hat es auch Gundula Niedzella aus Nordenham gemacht, die seit 2013 dem Schrieverkring angehört. Sie hatte eine Geschichte „ut denn Alldag“ aufgeschrieben. Die Pizza im Ofen, das Telefon klingelt, das Gespräch dauert – und wird abrupt unterbrochen durch den piependen Feuermelder. „Eenfach mit denn Besen unnerhauen und die Pingelee wer vörbei“, plau-



Hans Meinen (stehend) appellierte beim Plattdöötsch-Nahmiddag an alle Großeltern, mit den Kindern und Enkelkindern mehr plattdeutsch zu sprechen. Bilder: Lutz Timmermann

derte Gundula Niedzella aus dem Hausfrauen-Nähkästchen. Erika Braasch aus Varel bewies, dass man auch auf Plattdeutsch sich mit dem Klimawandel auseinandersetzen kann. Erwin Jürgens aus Stollhamm brachte die immer wieder gern gehörte Geschichte vom „Drehorgeldreier op den Roonkarker Mart“ zu Gehör. Klaus Wessels aus Rodenkirchen erzählte von einer Bekleidungsplatte zu einer „Golden Hochtiet“ (siehe Text auf dieser Seite).



Klaus Wessels

Auch Hans Willms aus Stollhamm, Amanda Kummerhoff aus Jaderberg, Marieta Ahlers aus Esenshamm und selbstverständlich auch Baas Petra

Schomaker erhielten viel Beifall für ihre kleinen Geschichten. Für die musikalische Umrahmung sorgte Heinz Kopmann aus Jaderberg.

Neben der Jahreshauptversammlung, einem Grünkohlessen, dem Besuch der Kaskade des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes in Diekmannshausen und einem Plattdöötsch-Nahmiddag in Golzwarden stand auch in diesem Jahr der monatliche Warkeldag auf dem Terminkalender. Hier sitzen die Schreiberinnen und Schreibern beisammen und tragen ihre neuesten Geschichten vor. Da heißt es dann schon mal „zu lang, zu kurz, muss anders sein“.

Am Ende steht dann wieder eine schöne plattdeutsche Erzählung, die beim Plattdeutschen Nachmittag des Rüstringer Heimatbundes am 7. Dezember in den „Weserterrassen“ in Nordenham vortragen werden kann.

Lutz Timmermann

## Golden Hochtiet von Klaus Wessels

Meta röppt Karl luut to Telefon. Wer ist dor denn? Inladung toon Golden Hochtiet. Jan Mayer un sien Frieda willt token Week fiern.

Du mööst noch erst een swarten Antoch hebben. Gah man erst mal na Antje Plünn un hol die een. Awer nicht so düür, kriggt he mit up'n Weg.

Dar ankamen fragt he fors na den Pries. Antje stellt em fors eenige billige vör. Ut Shina seegt se, so för 50 Euro. Se hefft all lüttje Fehler, darum sind se so billig.

Wat för Fehler hefft de denn? Sind de Been to kort? Nee, se hefft den Schlitz nach achtern. Och meen Karl, dat ist nicht so schlimm. Ick dreih mi jümmers um biet Pippi maaken.

# Kurmittelhaus Burhave

PHYSIOTHERAPIE | MASSAGEN | THALASSO | MEDICAL WELLNESS | SPORTPHYSIOTHERAPIE



## Auszug aus unserem Therapieangebot:

- Schlickpackungen, Schlickbäder
- Meerwasserinhalationen
- Krankengymnastik, auch KG-Gerät
- Massagen, Lymphdrainage
- Manuelle Therapie

*weitere Angebote und auch Therapiepakete bei uns  
telefonisch erfragen oder direkt auf unserer Homepage!*

**Wir führen Kuren nach §23/2 SBG V durch!**  
(ambulante Vorsorgeleistungen im anerkannten Kurort)  
z.B. bei Atemwegs-, Gelenks- und Hauterkrankungen. Informieren  
Sie sich ohne vorherige Terminabsprache bei uns.

Kurmittelhaus-Burhave | Mike Gadow | Strandallee 62, 26969 Butjadingen | Telefon: 04733/92 00 95 | Telefax: 04733/92 00 96

[www.kurmittelhaus-burhave.net](http://www.kurmittelhaus-burhave.net)

*Schenke den kleinen Dingen des Lebens  
Wertschätzung und Aufmerksamkeit.*

*Lebe im Jetzt und Hier.*

*Denke aber auch an Morgen.*

*Überlasse nichts dem Zufall.*

*Sorge vor,  
damit alle Bescheid wissen.*



*Thomas und Ansgar*  
**Coners**

Wir sind ein Partnerunternehmen  
der Deutschen Bestattungsvorsorge  
Treuhand AG und des Kuratoriums  
Deutsche Bestattungskultur e.V.

Atenser Allee 56, 26954 Nordenham,  
Telefon 04731-94290

[www.Coners-Bestattungen.de](http://www.Coners-Bestattungen.de)

# Eduard Krüger nicht mehr Ehrenmitglied

## Heimatbund streicht ehemaligen Vorsitzenden – Stadt tilgt den „Erich-Lampe-Weg“

Der Name Eduard Krüger (1892 bis 1968) ist aus der Liste des Ehrenmitglieder des Rüstringer Heimatbundes gestrichen worden. Mit diesem Beschluss reagierte der Vorstand auf Erkenntnisse, die Dr. Joachim Tautz, Oldenburg, in dem Buch „Rüstringer Heimatbund und Nationalsozialismus“ veröffentlicht hat (Rüstringer Bote, Ausgabe Dezember 2017).

Im Nordenhamer Stadtteil Abbehausen gibt es dennoch weiterhin die „Eduard-Krüger-Straße“. Entgegen der Empfehlung der Stadtverwaltung hatte die CDU/FDP-Mehrheit im Abbehauser Ortsrat im März eine Änderung des Straßennamens abgelehnt. Weil sich die „Eduard-Krüger-Straße“ ausschließlich auf dem Gebiet der Altgemeinde Abbehausen befindet, war allein der Ortsrat zuständig.

In einem von der Stadt in Auftrag gegebenen Gutachten schreibt der Historiker Dr. Timothy Saunders, Leiter des Nordenhamer Museums, dass Krüger in der NS-Zeit in heimatkundlichen Artikeln „ein völkisches, von der Blut- und Boden-Ideologie geprägtes Weltbild“ propagiert hat. Eduard Krüger war von 1961

bis 1966 1. Vorsitzender des Rüstringer Heimatbundes.

Dem Oldenburger Historiker Dr. Joachim Tautz fiel bei der Recherche der Geschichte des Heimatbundes in der NS-Zeit auch die „nationalsozialistische Propaganda“ des Abbehauser Lehrers Erich Lampe (1902 bis 1940) auf. In einer Vielzahl von Artikeln habe Lampe „seine große Sympathie für die Ideologie der Nationalsozialisten kundgetan“, schreibt Dr. Saunders. Beide Lehrer seien in der NS-Zeit „aktive Vertreter der völkischen und rassistischen Ideologie der Machthaber“ gewesen.

Im September beschloss der Nordenhamer Stadtrat mit großer Mehrheit, den Namen Erich-Lampe-Weg aus dem Nordenhamer Straßenverzeichnis zu streichen und den

Aus Anlass seines 125-jährigen Bestehens hat sich der Rüstringer Heimatbund mit seiner Rolle in der Zeit des Nationalsozialismus auseinandergesetzt. Im Zuge dieser Aufarbeitung wurde festgestellt, dass das Ehrenmitglied Eduard Krüger nachweislich Schüler und Mitbürger, die nach der Rassenlehre der Nationalsozialisten als nicht fortpflanzungswürdig anzusehen waren, denunziert

hat, mit der Folge, dass diese zwangssterilisiert wurden. Dieses Verhalten ist mit den ethischen und moralischen Grundsätzen des Rüstringer Heimatbundes nicht vereinbar. Aus diesem Grund hat der Vorstand am 20.06.2019 den Beschluss gefasst, dass Eduard Krüger nicht länger als Ehrenmitglied in den Listen des Rüstringer Heimatbundes geführt wird.

**Der Vorstand**

Weg in Alter Bahndamm umbenennen.

Dass vier CDU-Stadtratsmitglieder gegen die Umbenennung stimmten, veranlasste die Nordwest-Zeitung und die Kreiszeitung Wesermarsch (siehe unten) zu Kommentaren. Norbert Hartfil kommentiert in der NWZ: „Mit ihrem

Argument, der Straßename stehe nun einmal für ein Kapitel der deutschen Geschichte und müsse deshalb erhalten bleiben, begeben sie sich auf ganz dünnes Eis. Nach dieser Logik müsste die Friedrich-Ebert-Straße in Nordenham heute noch Adolf-Hitler-Straße heißen“.

**Lutz Timmermann**



### Standpunkt von Christoph Heilscher

## Keine Ehre für ehrlose Figuren

Das Wirken von Menschen muss man im Rahmen ihrer Zeit verstehen und beurteilen. Der Nationalsozialismus war nicht ein Phänomen einiger weniger. Sonst hätte dieses schlimmste Terrorregime in der Geschichte der Menschheit nicht funktioniert. Es wurde in Deutschland von einer breiten Masse getragen. Es gab viele, die sich aus dieser Masse hervortaten, indem sie die menschenverachtende Ideologie besonders intensiv vertraten und damit zu Tätern wurden. In diese Kategorie gehören Eduard Krüger und Erich Lampe. Die CDU hat Recht, wenn sie sagt, dass man Geschichte nicht tilgen kann, indem man Straßenschilder auswechselt. Mit Leuten wie Erich Lampe und Eduard

Krüger sollte sich Nordenham auseinandersetzen, nicht nur Namen an Schildern ändern. Das ist in den vergangenen Monaten beim Rüstringer Heimatbund und in den politischen Gremien der Stadt geschehen. Straßen nach solchen Akteuren des Bösen zu benennen ist aber keine Auseinandersetzung – auch nicht mit erklärendem Hinweis. Mit der Vergabe von Straßennamen erinnert eine Stadt an lokal, regional oder darüber hinaus bedeutende und auch verdienstvolle Menschen. Nazis gehören nicht dazu. Insofern ist es gut, dass der Name Erich Lampe vom Wegeschild des Bahndamms getilgt wird, und es bleibt peinlich, dass der Abbehauser Ortsrat an dem Namen Eduard-Krüger-Straße festgehalten hat.

# Mutter und Tochter Bausch spinnen am besten

Alle 14 Tage treffen sich die Mitglieder der Butjenter Spinnhöhle bei ihrer Leiterin Annegret Martens in Ruhwarden. Darüber hinaus präsentieren die Frauen bei verschiedenen Veranstaltungen das alte Handwerk des Spinnens. Regelmäßige und gern ge-

sehene Gäste sind sie beim Markt in Bergedorf bei Ganderkesee, beim Mühlenfest in Moorsee, beim Handwerkermarkt in Fedderwardsiel und der Veranstaltung „Rund ums Schaf“, die ebenfalls bei der Moorseer Mühle stattfindet. Angeboten und von Kindern auch angenommen

wird beim Butjadinger Ferienpass die Aktion „Kreativ mit Nadel und Faden“.

Zu den Jahreshöhepunkten gehört das Wettspinnen in Rodenkirchen. Shanice Bausch aus Nordenham belegte in der Jugendklasse Platz 1, bei den Erwachsenen wurde ihre Mutter Alex Zwei-

te. „Ein toller Erfolg für den Arbeitskreis Spinnen“, freut sich Annegret Martens.

Die Spinnhöhle freut sich auch schon auf den Weihnachtsmarkt im Seniorenheim in Ruhwarden. Denn das Spinnen erinnert die Bewohnerinnen und Bewohner an frühere Zeiten. **It**

**Umbauerfahrung seit 1989**  
oft kopiert - nie erreicht



- Selbstfahrer
- Mitfahrer
- Seniorenhilfe

Sie suchen einen erfahrenen Ansprechpartner bei speziellen Fragen zu behinderten- oder seniorengerecht umgebauten Fahrzeugen, sei es zur Beförderung von Rollstuhlfahrern oder bezüglich der verschiedensten Möglichkeiten, trotz körperlicher Einschränkungen, selbst ein Fahrzeug zu bewegen? Dann sind Sie bei uns genau richtig!



Mit unserem kompetenten Service durch über 3-jährzehnte langer Erfahrung im Bereich Umrüstung von behindertengerecht ausgestatteten Automobilen für Aktiv- oder Passivfahrer sind wir gerne für Sie tätig.

Klein Feldhus 44 - 26180 Rastede - Telefon: 04402-9198880  
Email: [info@behinderten-automobile.de](mailto:info@behinderten-automobile.de) - [www.behinderten-automobile.de](http://www.behinderten-automobile.de)



**Guter Rat und gute Räder!**

[www.fahrradcenter-meyer.de](http://www.fahrradcenter-meyer.de)



**7. Dezember**

9.00 – 16.00 Uhr

**Der Tag der  
Rabatte und Prozente**

**Weihnachts-Einkaufs-Samstag**

Weihnachtsdüft liegt in der Luft!

Bei Glühwein, Kakao und Gebäck den Einkaufs-Samstag bei uns genießen!

26935 Rodenkirchen - Molkereistr. 11 - Tel.: 04732 - 1090

# Bilder von höchster künstlerischer Qualität

## Viel Lob für die Ausstellung „Fritz Frerichs – Humanistische Fotografie“

„Großartig“, sagt Claus Wettermann, „ganz hervorragend“, lobt Felix Grossmann, und „wunderschön“ findet Dr. Timothy Saunders die Fotos von Fritz Frerichs (1921-1990), die bis zum 3. November im Museum Nordenham gezeigt wurden.

Zur Eröffnung der Ausstellung „Fritz Frerichs – Humanistische Fotografie“ konnte Museumsleiter Dr. Timothy Saunders 60 Gäste begrüßen, unter ihnen etliche, die den im Alter von 69 Jahren verstorbenen Lokaljournalisten noch gekannt haben. Der 77-jährige Claus Wettermann (zuletzt Chefredakteur des „Delmenhorster Kreisblatt“) aus Augustgroden lernte Frerichs während des Volontariats 1961/62 in Nordenham kennen. Der sei nicht nur ein hervorragender Fotograf sondern auch ein sehr guter Schreiber und Kollege gewesen, erzählt Wettermann.

Felix Grossmann (81) aus Nordenham, der gelegentlich noch für Zeitungen fotografiert, fühlt sich Frerichs „fotografisch verbunden. Der hatte den Blick für den richtigen Augenblick“, erinnert sich Grossmann gern, dass Frerichs seine Bilder gelegentlich gelobt habe. Das Ausstellungsposter zeigte ein von Grossmann gemachtes Foto von Fritz Frerichs im verschneiten Nordenham.

Der 95-jährige Textilkaufmann Willy Repnak aus Burhave, in Butjadingen bekannt als „Willy Karton“, kannte Fritz Frerichs schon in jungen Jahren. Repnak teilte mit ihm die Leidenschaft für Fotografie und Bildbearbeitung. 1946 hatte sich Willy Repnak unter Verwendung einer Keksdose



Der Fotograf des Ausstellungsposters, Felix Grossmann (rechts), bei der Fachsimpelei mit Kurator Teja Sauer. Bild: Lutz Timmermann

ein „Negativvergrößerungsgerät für Kleinbild“ gebastelt, was von Fritz Frerichs bewundert wurde. Gern, so erzählte Repnak während der Ausstellungseröffnung, hätte er nach Frerichs Tod dessen Fotoausrüstung gehabt, „aber ich kam zu spät“. Fritz Frerichs fotografierte mit einer „Voigtländer Prominent“, die im Museum zu sehen ist.

Die Ausstellung mit 62 Bildern hat Teja Sauer konzipiert, der im Rahmen des Weiterbildungsprojektes Musealog acht Monate im Nordenhamer Museum hospitiert hat. Dr. Saunders hatte den studierten Kulturwissen-

schaftler und ausgebildeten Fotografen damit betraut, die dem Rüstringer Heimatbund aus dem Frerichs-Nachlass überlassenen 30.000 Negative und 15.000 Positive zu sichten. „Dabei stieß ich auf Bilder zeitloser Qualität, die schwer in Worte zu fassen ist“, sagte Sauer in seinem Ausstellungsvortrag. So sei die Idee zu einer Sonderausstellung mit ausgewählten Arbeiten entstanden.

„Diese besonderen Bilder Fritz Frerichs' sind ohne Frage einzigartig – sein Zugang zur Fotografie allerdings nicht“, erklärte der Kurator, dass sein Schaffen dem Genre der Hu-

manistischen Fotografie zuzuordnen sei. Nach dem Schrecken des Zweiten Weltkriegs hätten Fotoreporter in Europa und den USA nach versöhnlichen Bildern alltäglicher, menschlicher und zwischenmenschlicher Situationen gesucht.

Bei der Dokumentation des gesellschaftlichen Lebens in Nordenham und Umgebung in Wort und Bild entstanden neben den für die Lokalberichterstattung unabdingbaren Standardaufnahmen von Siegerehrungen, Vereinsvorständen und Schekübergaben Fotos, die die abgebildeten Personen scheinbar unbeirrt an ihrem Leben teilhaben lassen.

Großformatige Bilder spielender Kinder, durch Schnee und Regen hastender Fußgänger und Radfahrer, hart arbeitender Männer und in Würde alt gewordener Menschen „können uns aber nicht nur Geschichte, sondern auch Geschichten erzählen“, sagt Teja Sauer. Fritz Frerichs habe es geschafft, eine Vielzahl von Stimmungen zu beschwören. Manchmal wirkten seine Bilder geheimnisvoll, gelegentlich verstörend, oft zeugten sie von einem ausgesprochenen Sinn für Humor „und immer wieder erinnern sie uns an unsere eigene Kindheit“.

Viele Besucher blieben lange, doch niemand vermochte zu sagen, was es mit der Dohle auf sich hat, die häufig auf Frerichs' Bildern zu sehen ist. Ein Schnappschuss zeigt sie auf der Schulter eines unbekanntem Jungen sitzend, dem sie ins Ohr zwickt. Frerichs hatte den Blick für den Augenblick.

Lutz Timmermann

# Knapp 12.000 Besucher in der Moorsee Mühle

## Mühlenfest war auch in diesem Jahr Publikumsmagnet – Lichtspiele begeisterten

Christoph Greims Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Das Museum Moorsee Mühle stellt in diesem Jahr einen neuen Besucherrekord auf. 11.111 war die Zielzahl des Museumsleiters. Doch schon bis zum 31. Oktober hatten 11.550 Männer und Frauen, Jungen und Mädchen die Einrichtung besucht.

Viel mehr werden bis zum Jahresende nicht hinzukommen. Denn seit dem 1. November – bis Jahresende – ist das Museum Moorsee Mühle nur noch sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Als der *Rüstringer Bote* am Donnerstag, 19. September, in der Mühle mit Dr. Christoph Greim Zwischenbilanz für 2019 zog, hatten drei Schulklassen aus Rodenkirchen Moorsee gerade wieder verlassen. 60 Drittklässler waren von museumspädagogischen Kräften in Wort und Tat über den Weg „Vom Korn zum Brot“ informiert worden. Der Verband Deutscher Ingenieure (VDI), Bezirksverein Unterweser, nutzte die Mühle als Tagungsort für einen Vortrag zum Thema Wasserstoffautos. 30 Ingenieure diskutierten in dem alten Galeriesholländer über erneuerbare Energien. Eine Trauung im Müllerhaus war für 25 Hochzeitsgäste ein stilvoller Rahmen. Außerdem kauften 27 Besucher eine Eintrittskarte. Macht 152 Gäste an diesem Donnerstag. Der Museumsleiter strahlt, der Besucherrekord ist in Sicht.

In der ersten größeren Veranstaltung im zweiten Halbjahr 2019 ging es „Rund um die Biene“. 450 Gäste ließen sich am 21. Juli von Bienenzüchtern des Imkervereins Jade-Weser und Imker Henning Wessels

aus Inte, der vier Bienenvölker hinter dem Müllerhaus stationiert hat, informieren. Gut 70 Freunde alter Landmaschinen und Touristen fanden sich am 4. August zum Dampfzug mit der Lokomotive ein. Gerd Seggermann und Helfer erklären gern dieses Wunderwerk der Technik.

Höhepunkt im Jahreskalender der Moorsee Mühle ist das Mühlenfest. Die 31. Auflage besuchten am 10. und 11. August über 1500 Einheimische und Touristen. Dieser Rekordbesuch ist, so Christoph Greim, auch Ergebnis einer Marketingoffensive. 2000 Flyer wurden unter anderem in Kulturinstitutionen in Oldenburg, Bremerhaven, Bremen und Varel verteilt, Plakate aufgehängt, Schulen angeschrieben und in den sozialen Medien geworben.

Einen herrlichen Blick über das Mühlenareal beiderseits der Landesstraße hatte man aus 60 Meter Höhe aus der Gondel des Bremer Kranunternehmens Holler-Pröschild. Neu im Programm des Mühlenfestes war die Vorführung verschiedener Jagdhunderassen. Weimarer, Kleiner Münsterländer und Deutsch Kurzhaar stießen wie andere Rassen auf großes Interesse. Außerdem präsentierte sich die Jägerschaft mit der Jagdhorn-Bläsergruppe Kleine Weser. Für musikalische Unterhaltung sorgten ferner der Shantychor „Butjentger Blinkfuer“ und die Gruppe „Seewind“. Im nächsten Jahr möchte der Museumsleiter noch mehr musikalische Auftritte im Programm haben. Auch der niedersächsische Wissenschaftsminister und Mitglied des Rüstringer Heimatbundes, Björn Thümler aus Berne, besuchte das Mühlenfest.

Am bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ am 8. September wurden wie in den Vorjahren nur wenige Besucher mehr als an normalen Öffnungstagen registriert. Christoph Greim hat dafür eine einfache Erklärung: „Es kommen an diesem Tag nicht viel mehr Gäste, weil die Mühle immer geöffnet ist“.

Spektakulär beleuchtet wurde die Moorsee Mühle am 22. Oktober von den Lichtkünstlern Rolf Arno Specht und Mareike Helbing aus dem nordrhein-westfälischen Marl. Der historische Galeriesholländer erstrahlte in den Nordenhamer Stadtfarben blau (Flügel), gelb (Achtkant) und rot (Unterbau). Mehr als 500 Besucher hatten daran ihre Freude.

Bei den Tagesgästen ist der Center Parcs in Tossens eine konstante Größe. Zweimal wöchentlich kommen Eltern mit ihren Kindern zum Backtag. Eine neue Kooperation ist Christoph Greim mit der AWO Sano gGmbH eingegangen. Von der Familienfreizeitstätte der Arbeiterwohlfahrt in Burhaversiel (Gemeinde Butjadingen) nutzen Ehepaare mit demenzkranken Partnern, Geschwisterkinder mit behinderten Kindern und alleinerziehende Mütter mit Kindern das vielfältige museumspädagogische Angebot. Greim freut sich über „gelebte Inklusion in unserem Museum“. Angekündigt ist die zweite Auflage des Projektes „Müller Praktikum 1900“. Zwei Dutzend Achtklässler der Oberschule 1 Nordenham tauschen jeden zweiten Montag den Füllfederhalter mit der Forke und dem Dreschflegel. Der ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Rüstringer Heimatbundes und pensionierte Lehrer Hans-

Gerd Gerdes aus Burhave zeigt den Jungen und Mädchen, wie vor 120 Jahren Korn gedroschen und Backmehl gewonnen wurde. „Viele von den Kindern haben noch nie einen Apfel geschält“, beschreibt Greim neue Erfahrungen, die beim Backen eines Apfelkuchens gemacht werden.

Lutz Timmermann

## 2020 Ostermarkt und Halloween

Für 2020 plant Christoph Greim neben den bewährten Veranstaltungen einige Neuerungen.

- Eine Sonderausstellung zum Thema „Was hier krecht und fleucht: Die Mühle als Lebensraum“ ist in Vorbereitung. Falken, Steinmarder, Igel, Hausmaus, Mehlwürmer und weiteres Getier ist in der Mühle und den Nebengebäuden zu Hause. Die Ausstellung soll mit der Saisonöffnung am 1. April 2020 beginnen.
- Erstmals soll ein Ostermarkt entweder am 11. oder 13. April mit verschiedenen Ständen, Tanzgruppen und Live-Musik stattfinden.
- An Halloween (31. Oktober) ist eine Party mit Kürbis-Wettbewerben und Gruselgeschichten bei Taschenlampenlicht geplant.
- Die Niederdeutsche Bühne „De Plattdütschen“ wird erstmalig auf dem Mühlengelände auftreten. Mehrfach soll „Die Regentrude“ von Theodor Storm aufgeführt werden. Die Termine stehen noch nicht fest.

# Plan für ein Gulfhaus in Moorsee

## Mühlenmuseum benötigt mehr Platz – Konzept vorgestellt



Museumsleiter Dr. Christoph Greim (rechts) zeigte in der Remise den Kuratoriumsmitgliedern Dr. Cord Diekmann, Rolf Blumenberg und Traute Funk sowie Vorstandsmitglied Torsten Lange die beengten Lagermöglichkeiten. Bild: Lutz Timmermann

Der Rüstringer Heimatbund wünscht die Erweiterung der Moorseeer Mühle um ein Depot. Ein Konzept für einen Neubau hat der Vorstand dem Landkreis Wesermarsch vorgestellt.

In einer Beiratssitzung am 19. September in der Moorseeer Mühle teilte stellvertretender Heimatbund-Vorsitzender Alexander Schuhr mit, dass er und die Museumsleiter Dr. Christoph Greim (Moorsee) und Dr. Timothy Saunders (Nordenham) Landrat Thomas Brückmann ein 39 Seiten umfassendes Konzept vorgestellt und übergeben haben.

Der Landkreis ist der Träger dieser stark besuchten Kulturinstitution. 1998 übertrug er dem Rüstringer Heimatbund die betriebliche Führung des Hauses. Die Mühle befindet sich weiterhin im Besitz von Frauke Reinken-Hartig und Bernd Reinken, Enkelkinder des letzten Müllermeisters Heinrich Reinken. Von ihnen hat der Landkreis die Mühle gepachtet. Der Kreis ist für

die Instandhaltung und Wartung zuständig.

2003 hat Dr. Saunders das bisher letzte Konzept für den Betrieb des Fachmuseums für die Mühlengeschichte der Wesermarsch geschrieben. Darin wurden wissenschaftliche Maßstäbe und die konzeptionelle Ausrichtung verschriftlicht. Der Heimatbund-Vorstand schloss sich der Auffassung des neuen Museumsleiters Dr. Christoph Greim an, dass eine grundlegende Entscheidung über die weitere Zukunft zu treffen war.

Als Träger des Museums ist der Landkreis auch Eigentümer der Sammlungen. Sie konnten in der Vergangenheit nur in Teilen fachgerecht inventarisiert werden, so dass bis heute ein Gesamtüberblick fehlt. „Die mangelnde Depotsituation erschwert die vollständige Dokumentation der Sammlung, dessen wissenschaftliche Erschließung und fachgerechte Einlagerung“, beschreibt Christoph Greim die Situation. Zusätzli-

ches Problem sei, dass in der Mühle auch Sammlungsobjekte ausgestellt werden, die weder aus historischer noch aus technischer Sicht dort hingehören.

Als Magazin oder Depot werden heute mehrere nicht dafür geeignete Räume genutzt. Um die Museumssammlung langfristig und unter konservatorischen Standards für die Nachwelt zu erhalten, stellten Alexander Schuhr, Dr. Saunders und Dr. Greim Landrat Brückmann bei ihrem Besuch im Kreishaus in Brake die Idee vor, ein historisches Gulfhaus aus der näheren Umgebung zu erwerben. Standort könnte ein Areal in der unmittelbaren Nachbarschaft zur Mühle sein.

Die Ausführungen von Schuhr und Greim fanden im Beirat Zustimmung. Der Beirat hat sich bei einem Mühlenrundgang von den unzureichenden Platzverhältnissen in den Nebengebäuden überzeugen können.

Lutz Timmermann

## Kurznachrichten

### Harpstedt

Am 12. Juni fuhr eine kleine Delegation des Rüstringer Heimatbundes nach Harpstedt zur Buchbinderei Menges. Dort werden unsere Zeitungen, Zeitschriften, Protokollbücher und ähnliches eingebunden.

### Nordenham

Ein voller Erfolg war wieder die Veranstaltung „Klangvolles Museum“ mit dem Lions-Club „Emy Rogge“ am 4. Juli. Im 30-Minuten-Takt traten den ganzen Tag über verschiedene Gruppe auf und begeisterten die Besucher. Dank und Anerkennung den Lions-Club-Damen und ihren zahlreichen Helfern!

### Südbollenhagen

Die weiteste Fahrt der Gruppe „Radtouren“ führte die Teilnehmer am 23. Juli August zum Bollenhagener Moorwald. Dieses etwa 140 ha große Gebiet wurde seit 2008 als Ausgleichsfläche für Industrieansiedlungen aufgeforstet und steht auch für die Naherholung zur Verfügung. Die Bohlen- und Wanderwege und ein Baumkronenturm werden von den Besuchern gerne angenommen.

### Moorsee

Ein Einbruch beim Museum Moorseeer Mühle musste am frühen Morgen des 22. Oktober registriert werden. Der oder die Täter schlugen eine Scheibe in einem Fenster des Ausstellungsgebäudes ein und stiegen in das Haus ein. Sie entwendeten einige Scheine aus der wenige Tage zuvor entleerten Spendenkasse und machten sich vermutlich schnell aus dem Staube, nachdem die Alarmanlage auslöste. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.  
hrm

# SENIOREN ZENTRUM BURHAVE

**Wohlfühlen**

**eine Herzensangelegenheit**

- Vollstationäre Pflege
- Krankenhausnachsorge
- Urlaubspflege/Probewohnen
- Kurzzeitpflege
- Krankenhausnachvermeidungspflege
- Dauerpflege/Schwerstpflege
- Verhinderungspflege

Rüstringerstr. 1 • 26969 Butjadingen/Burhave  
Tel. 0 47 33 – 92 10 • Fax: 0 47 33 – 92 13 33

**KÜCKENS-**  
Altenpflegeheim  
Seniorenbetreuung Berne-GmbH

Weserstraße 3 • 27804 Berne  
Telefon 04406 / 93 99 21  
verwaltung@pflegeheim-kueckens.de  
www.pflegeheim-kueckens.de

Wir bieten Ihnen qualifizierte,  
liebevolle Pflege und Betreuung

Vollstationäre Pflege • Kurzzeitpflege  
Verhinderungspflege • Krankenhausnachsorge  
Krankenhausvermeidungspflege  
Urlaubspflege und Probewohnen  
Dauer- und Schwerstpflege



# „Plattdüütsche“ stehen vor ungewissem Jahr

## Probleme mit Brandschutz im Kasino Friedrich-August-Hütte – Neue Theaterprojekte

Die Niederdeutsche Bühne Nordenham „De Plattdüütschen“ steht vor großen Herausforderungen: Das Bühnenhaus im Kasino der Weser-Metall im Nordenhamer Stadtteil Friedrich-August-Hütte entspricht nicht mehr den neuen Brandschutzvorschriften.

Die Fluchttüren sind ein paar Zentimeter zu schmal, es fehlt eine Brandmeldeanlage, Elektroverkabelungen müssen überprüft und in Wandübergängen mit speziellem Material abdichtet werden. Auch im Gebäude müssen Zwischentüren eingesetzt werden, an die hohe Anforderungen gestellt werden: Sie müssen selbstschließend, rauchdicht und feuerfest sein. Das sind nur einige der Maßnahmen, die erforderlich sind, um das Gebäude in Zukunft als Veranstaltungsraum nutzen zu dürfen.

Eigentümer des Gebäudes ist das Metall-Werk in Nordenham. Doch aufgrund eines anhaltend negativen Betriebsergebnisses gestattet die Konzernleitung – der Firmensitz ist in Frankreich – keine Investitionen in die Kultureinrichtung. Auch die Stadt Nordenham hat abgewunken und kein Interesse gezeigt, das Gebäude zu übernehmen. Und die Niederdeutsche Bühne – ein kleiner eingetragener Verein mit rund 100 Mitgliedern – hat nicht genügend Eigenkapital, um die Investitionen finanzieren zu können.

Die Bühnenleitung bemüht sich um Fördergelder von Institutionen und Stiftungen. Eine hohe fünfstellige Summe wird benötigt. Einige Arbeiten sollen auch in Eigenleistung erbracht werden. Doch auch



Szene aus der 50-er Jahre Revue „wi sünd woller wer“.

Bild: Torsten Lange

rechtliche Fragen sind noch zu klären, bevor erste Baumaßnahmen erfolgen können. Ob es also im Kasino weitergeht, ist offen. Ohne Veränderungen war das Lustspiel „Twee Kisten Rum“ von Alma Rogge im November die vorerst letzte Inszenierung im Kasino.

Der Vorstand der Bühne prüft parallel alternative Möglichkeiten, die Vereinsarbeit fortzusetzen: Die Plattdüütschen pflegen die niederdeutsche Sprache durch mindestens zwei Inszenierungen pro Jahr, zusätzlich gibt es eine Inszenierung pro Spielzeit von der Jugendgruppe Tusculum, die in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich auch Klassiker der Literatur in Plattdeutsch auf die Bühne gebracht hat, zum Beispiel Dürrenmatts „Physiker“ oder Wedekinds „Frühlings Erwachen“.

Mit neuen Formaten wie dem „Alma-Rogge-Projekt“ geht die Bühne auch neue dramaturgische Wege. Seit Februar 2019 wird eine Kindertheatergruppe aufgebaut. Im Haus gibt es eine eigene Theatertechnikgruppe und

eine Bühnenbaugruppe sowie ein kleines Team, das den umfangreichen Requisiten- und Kostümfundus verwaltet.

Für die Wiederaufnahme der 50er-Jahre Revue „Wi sünd woller wer“ weicht die Bühne in den „Dorfkrug“ nach Abbehausen aus. Vorstellungen gibt es ab dem 17. Januar jeweils um 19.30 Uhr.

Für das Frühjahr ist eine moderne Komödie in Planung: „Dör an Dör’anner“ heißt das Werk und stammt aus der Feder von Frank Grupe, Regie führt Leon Nungesser. Wo das Stück gezeigt wird, ist noch offen: Eine Entscheidung wird im Januar 2020 getroffen. Entweder sind die Baumaßnahmen im Kasino dann soweit, dass von einer Weiterführung der Arbeit im Kasino ab März ausgegangen werden kann, oder die Bühne findet eine alternative Spielstätte.

Auch für den Herbst 2020 ist eine moderne Komödie vorgesehen. Hinzu kommen die Vorbereitungen für das Stück „Die Regentrude“ zu einem Text von Theodor Storm, das in

2020 oder 2021 auch an der Moorseeer Mühle unter freiem Himmel gezeigt werden soll.

Beim Kartenvorverkauf hat die Niederdeutsche Bühne ihre Betriebswege erweitert: Neben dem Kartenvorverkauf in der Geschäftsstelle von Nordenham Marketing & Tourismus am Marktplatz in Nordenham gibt es jetzt auch andere Vorverkaufsstellen in Nordenham und Butjadingen. Tickets gibt es unter anderem bei der Kreiszeitung Wesermarsch, Bahnhofstraße; im Hotel „Butjadinger Tor“, Abbehausen, bei der Tourismus-Service Butjadingen (TSB) in Burhave und im Center-Parcs Tossens. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Tickets direkt online zu kaufen bei reservix.de; den Link zum Ticketshop gibt es auf der Homepage [www.ndb-nordenham.de](http://www.ndb-nordenham.de).

Für die kommenden Spielzeiten bis 2022 hat die Bühne bereits Pläne in der Schublade, aber die Vereinsleitung muss zunächst abwarten, ob und wie sich das Spielstättenproblem löst.

Torsten Lange



### Ihr Personaldienstleister mit Herz

Wir sind PERSOPROFI aus Brake – Ihr Spezialist für Personaldienstleistung und kompetenter Arbeitgeber: persönlich und stets für Sie da. Wir kümmern uns!

Wir bieten MEHR als klassische Zeitarbeit – in allen Bereichen. Wir bringen Arbeit und Menschen zusammen.

Wir bauen Brücken zwischen unseren Kunden und den Mitarbeiterbedürfnissen, um für beide Seiten das optimale Ergebnis zu erzielen.

Unsere Fachbereiche:

**Pflege & Soziales**  
**Industrie, Handwerk, Agrar**  
**Office & Verwaltung**  
**Gastronomie**

Ihre Zufriedenheit liegt uns am Herzen!



### Wir finden das Passende!

Wünschen Sie sich einen abwechslungsreichen und spannenden Job?

Wir sind ein Arbeitgeber, der es sich zur Aufgabe macht, für jede/n das Passende zu finden. Wir wollen individuell auf Sie und Ihre Bedürfnisse eingehen. Natürlich ist die Arbeitswelt kein Ponyhof, das müssen wir niemandem vormachen. Doch wir möchten mit Ihnen neue Wege gehen, um ein langfristiges und vor allem gutes Arbeitsverhältnis gestalten zu können, das auch zu Ihren privaten Bedürfnissen und Lebensumständen passt.

Kommen Sie einfach zu uns, und wir reden darüber – ganz unverbindlich. Wir erklären Ihnen alles ganz genau und beantworten Ihre Fragen. Das geht natürlich auch telefonisch. Melden Sie sich!

Wir bauen Ihnen Brücken zu neuen beruflichen Ufern!

### Ihre Perso-Profis



**Stephanie Seibt**  
INHABERIN

+49 (0)4401-2789706  
s.seibt@persoprofi.de



**Thomas Balk**  
STELLV. GESCHÄFTSLEITUNG  
VERTRIEB / DISPOSITION

+49 (0)4401-2789708  
t.balk@persoprofi.de



Breite Straße 27, 26919 Brake

info@persoprofi.de

Mo.-Do. 8.30-17.00 | Fr. 8.30-16.00

0 44 01 - 2 78 97 06

# AE ERBE

## Bauunternehmen

- Bauplanung
- Erstellung schlüsselfertiger Häuser
- Kellerabdichtungen
- Fliesenarbeiten & Badsanierung

Ausführung sämtlicher  
Umbau- u. Sanierungsarbeiten

Tel.: 04732 - 18 45 640

E-Mail: info@ae-erbe.de

Im Gewerbepark 11

26935 Stadland Rodenkirchen

# Kanal bringt Süßwasser nach Butjadingen

Mit dem Neubau Ende des 19. Jahrhunderts wurde das „Marschenfieber“ besiegt

Die Historie des Butjadinger Zu- und Entwässerungskanals war das Thema eines Klönabends mit Klaas-Heinrich Peters aus Oldenburg. Der Referent kam aber nicht umhin, Fragen nach dem aktuellen Generalplan Wasser zu beantworten.

Die Verwirklichung der „Generalplan“ genannten großen Lösung für die Versorgung der nördlichen Wesermarsch mit salzarmem Wasser aus der Weser sieht der ehemalige Leiter der Betriebsstelle Brake-Oldenburg des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) „nur unter günstigsten Voraussetzungen bis 2026“. Frühestens 2022 könnte mit der Umsetzung der Baumaßnahme unter weitgehender Nutzung vorhandener Gewässer begonnen werden, sagte der pensionierte Baudirektor vor 70 Zuhörern beim Klönabend im „Butjenter Tor“ in Abbehausen.

Für Butjadingen sei eh und je die Versorgung mit Trinkwasser und noch mehr mit Trinkwasser ein Problem gewesen, weil das Grundwasser wegen der von der See eindringenden Versalzung unge-



Klaas-Heinrich Peters

Bild: Lutz Timmermann



Am Schöpfwerk in Stollhammer Mitteldeich kann man häufiger den unterschiedlich hohen Wasserstand auf der Nord- und der Südseite des Mitteldeich beobachten.  
Bild: Lutz Timmermann

nießbar sei, beschrieb Peters die Ausgangssituation zu vielen Versorgungsszenarien, die er vorstellte. Bis zum Bau des Zuwässerungskanals im Jahre 1894 waren Wasserkuhlen die wichtigste Einrichtung zur Versorgung von Menschen und Vieh.

Im ganzen 19. Jahrhundert habe es Überlegungen gegeben, wie Butjadingen frisches Wasser zuzuführen sei. Denn anders als in der übrigen Küstenmarsch fehlt in Butjadingen die Einspeisung von Wasser der Geest. Unter anderem sei erwogen worden, einen Kanal von Oldenburg nach Fedderwardsiel zu graben, um das hohe Oberwasser der Hunte nach Butjadingen zu leiten, sagte Peters. Nachdem dieser Plan wegen zu hoher Kosten verworfen worden war, blieb nur noch die Möglichkeit, die Weser nördlich von Brake „anzupapfen“.

Nachdem die verbandsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen worden waren, begannen die Planungen zum Bau eines Zuwässerungskana-

ls für ganz Butjadingen. Damit wurde unter anderem Wasserbauingenieur Reinhard Kuhlmann beauftragt, an den ein Denkmal in Eckwarderhörne erinnert. Mitte Oktober 1894 war der Kanal soweit fertiggestellt, dass erstmalig probeweise Wasser eingelassen werden konnte. Der Kanal durchschneidet Butjadingen. Um auch den westlichen hochliegenden Teil bei Tossens zu versorgen, liegt der Kanal im Abschnitt Abbehauserwisch bis Stollhammer Mitteldeich über Geländehöhe. Deshalb ist er beidseitig verwallt.

In Butjadingen habe die Wasserzuführung durch den neuen Kanal „entscheidend zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und zur Verstärkung der wirtschaftlichen Grundlagen beigetragen“, erklärte Peters. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung habe sich verbessert, was sich am auffälligsten am Fortbleiben der Malaria, im Volksmund auch „Marschenfieber“ genannt, gezeigt habe.

Die Zuwässerung erfolgt nach Bedarf in zehn Zuwässerungsgebieten nach einem feststehenden Plan. Eine Zuwässerungsperiode dauert drei bis vier Wochen. Zuständig ist der Entwässerungsverband Butjadingen in einem heute 23.150 Hektar großen Verbandsgebiet. Dafür betreibt der Verband in der Hauptdeichlinie das Eckwarder, das Fedderwarder, das Blexer, das Flagbalger, das Abbehauser (in Großensiel) und das Zuwässerungsziel zwei Kilometer südlich von Kleinensiel. Das einzige Mündungsschöpfwerk befindet sich in Großensiel. Zur Wasserregulierung sind im Binnenland elf Unterschöpfwerke und mehr als 100 Verlaate erforderlich, erklärte Peters.

„Als eine nicht hinnehmbare Verschlechterung für die im Landkreis Wesermarsch liegenden Wasser- und Bodenverbände bezeichnete Peters weitere Weser-Vertiefungen. Dadurch werde sich die Salz-Süßwassergrenze erneut Weser aufwärts verschieben.

Lutz Timmermann



## Ihre Tankstelle in Nordenham



- **Großtankstelle**
  - **Autogas**
  - **Erdgas**
- **Textil-Waschanlage**
- **SB-Autowaschpark**

Friedrich-August-Hütte GmbH  
26954 Nordenham · Blexersander Str. 2  
Tel.: (04731) 3634455 · Fax: 3634436

**J. Richter**  
Notar

Fachanwalt für Familienrecht  
Erbrecht  
Zivilrecht  
Handels-/Gesellschaftsrecht  
Arzthaftungsrecht

**A. Schuhr**  
Notar

Vertragsrecht  
Versicherungsrecht  
Agrar- und Pachtrecht  
Miet- und WEG-Recht  
Verkehrs- und Strafrecht

**S. Hartwich**  
Notar

Verwaltungsrecht  
Öffentl./privates Baurecht  
Schadensersatzrecht  
Unfallregulierung  
Grundstücksrecht  
Immobilienrecht

**F. Schuhr**

Rechtsanwälte & Notare a.D.

**E. Feldhusen**

Bahnhofstraße 39c · 26954 Nordenham  
Tel. (04731) 60 51 · Fax (04731) 2 18 78  
info@schuhr-anwaelte.de

**www.schuhr-anwaelte.de**



Jede Menge  
Wohlfühl-  
Momente!

Exklusiv und nur  
bei uns in der Ausstellung!



**Louis Müller GmbH**

Oldenburger Str. 42  
26954 Nordenham  
04731 9373 - 24



**WESSELS**  
Architekten

- Bauten für das Gesundheitswesen
- Gewerbebauten
- Kirchensanierungen
- Wohnen
- Neu- und Umbauten
- Industrie- und Hallenbauten

Atenser Allee 1d | 26954 Nordenham  
Telefon 04731 21357 | Fax 04731 21919  
info@wessels-im-spieker.de  
www.wessels-im-spieker.de

# Die Inventarisierung ist ihr Spezialgebiet

Helga Hölscher arbeitet seit 25 Jahren ehrenamtlich im Museum Nordenham

„Wir haben durch Ihre Anwesenheit sehr gewonnen“, lobte Dr. Timothy Saunders die ehrenamtliche Arbeit von Helga Hölscher. Für 25 Jahre Mitarbeit im Museum Nordenham dankte der Museumsleiter der 71-jährigen Nordenhamerin mit Blumen und einem Präsentkorb. Blumen überreichte für den Rüstringer Heimatbund, der das städtische Museum betreibt, Vorstandsmitglied Andreas Schindler

In einer Feierstunde im Friesenzimmer im Museum an der Hansingstraße erinnerte Saunders daran, dass der damalige Vorsitzende des Rüstringer Heimatbundes, Enno Hansing, Helga Hölscher für die Mitarbeit im Museum gewinnen konnte. Der erste „Arbeitstag“ war der 10. November 1994.

Zusammen mit Christel Gärtner, Inge Grabhorn und anderen Ehrenamtlichen versah Helga Hölscher in den Anfangsjahren den Kassendienst, beantwortete Gästefragen und bereitete Hochzeiten im Friesenzimmer vor. „Wir haben Ihnen zu danken, dass immer alles gestimmt hat“, hob



**Gern zeigt Helga Hölscher den Fahnenschrank, in dem von ihr katalogisierte Fahnen ebenso aufbewahrt werden wie alte Handarbeitsstücke, Tischwäsche, Unterhosen und Unterröcke. Bild: Lutz Timmermann**

der Museumsleiter die Gewissenhaftigkeit der Pharmazeutischen Kaufmännischen Assistentin hervor, die lange Jahre in der Nordenhamer Friesen-Apotheke gearbeitet hat.

Neben den genannten Tätigkeiten spezialisierte sich Helga Hölscher ab 1999 auf die Inventarisierung von Museumsobjekten. 7000 Stücke hat sie zunächst handschriftlich in einem Inventarbuch erfasst. Seit einigen Jahren werden

die Museumsstücke von Helga Hölscher auch fotografiert und im Computer registriert. Die erste von ihr vergebene Inventarnummer war die 4008, mittlerweile sei sie bei Nummer 11111 angelangt, erzählte Saunders in der kleinen Feier mit den haupt- und ehrenamtlichen Museumsmitarbeitern.

Neben der Leihgabenverwaltung und dem Ausschnittdienst von Presseveröffentlichungen widmet sich Helga

Hölscher auch den Museologen. In ihrer beruflichen Weiterbildungsmaßnahme hospitieren Arbeit suchende Akademikerinnen und Akademiker auch im Museum Nordenham. Helga Hölscher zeigt ihnen dann auch gern den hochwertigen Fahnenschrank, in dem neben Traditionsfahnen 1750 Textilien wie Tischwäsche, Unterhosen und Unterröcke sauberlich katalogisiert aufbewahrt werden.

**Lutz Timmermann**

## „Seele der Moorseeer Mühle“ verabschiedet

Sie habe überall dort mitgewirkt, wo ihre Hilfe im Haus nötig war, würdigte der Vorsitzende des Rüstringer Heimatbundes, Hans-Rudolf Mengers, in der Jahreshauptversammlung 2019 die Arbeit von Traute Luga.

Nach 26 Jahren in der Moorseeer Mühle ist die 65-jährige Abbehauserin zum 1. Juli in den Ruhestand gegangen. In einer kleinen Feier in der

Mühle verabschiedete der Leiter des Museum Nordenham, Dr. Timothy Saunders, in Vertretung des Moorseeer Mühlenleiters Dr. Christoph Greim „die Seele der Moorseeer Mühle“.

Traute Luga war als Bedienstete des Landkreises Wesermarsch in der Mühle zuallererst Kassenkraft. Sie habe aber auch Gäste empfangen und betreut, bei Backtagen ausgeholfen

und auch mal Blumenbeete bearbeitet, hob Saunders die Vielseitigkeit von Traute Luga hervor. Der Rüstringer Heimatbund hatte sich schon in der Hauptversammlung mit der Überreichung der Goldenen Ehrennadel bedankt.

Die Nachfolge von Traute Luga teilen sich Claudia Seggermann, Meike Hinrichs und Sybille Otten.

**Lutz Timmermann**



**Im Ruhestand: Traute Luga Bild: Lutz Timmermann**

# Gute 30 Jahre im Dienste der Gesundheit und Pflege



Ambulante Kranken- und Altenpflege  
Dieter Lieken GmbH  
Marktstraße 35  
26935 Stadland  
☎ 0 47 32 / 92 98-0  
www.pflegedienst-lieken.de

Tagespflege Lieken  
Bürgermeister-Müller-Str. 40  
26919 Brake  
☎ (04401) 829 30 50  
www.pflegedienst-lieken.de

Ihr Pflegezentrum Lieken und Bremer GmbH  
Friedrich-Ebert-Str. 2  
26935 Stadland OT Rodenkirchen

Qualitätsgeprüfter  
Pflegedienst  
25 Jahre  
Pflege an Menschen  
HAUSLICHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE  
**Hergen Bremer**  
Mo.-Do. 8.00 - 16.00 Uhr, Fr. 8.00 - 14.30 Uhr  
Nordenham - Butjadingen  
Beratungsbüro Nordenham  
Walther-Rathenau-Straße 155  
krankenpflege.bremer@t-online.de  
Telefon 0 47 31 / 9 38 60  
www.pflegedienst-bremer.de

## Pflegeeinrichtungen Butjadingen Hergen Bremer GmbH

„Haus Ruhwarden“  
Ruhwarder Str. 8 u. 10  
26969 Butjadingen  
04736-725

Senioren-Tagespflege  
„Butjenter Treff“  
Strandallee 13  
26969 Burhave  
www.pflegedienst-bremer.de  
Telefon 0 47 33/174 14 47

*Genießen Sie unsere Weine...*  
...aus Deutschland, Europa und der ganzen Welt



*Entdecken Sie...*  
...Weine auf Kommission - für jede Feier  
...originelle Gutscheine  
...einen Lieferservice  
...Olivenöle, Essig, Schokoladen und vieles mehr

*Öffnungszeiten:*  
Mittwoch, Donnerstag & Freitag:  
15.00 - 19.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

*Erleben Sie...*  
...eine kompetente und sympathische Wein- und Menüberatung  
...Weine mit optimalem Preis-Weingenuss-Verhältnis  
...unsere Qualitätsweine und bekömmlichen Bioweine aus intakter Umwelt  
...Whisky, Cidre, Grappa und andere Kostbarkeiten

**Vinum Bonum • Heetweg 28 • 26954 Nordenham**  
Tel.: 04731/24462 • Mobil: 0171/6883335  
www.vinum-bonum-weinhandel.de

**Vinum Bonum** Weinhandel

# 2020 soll es nach Rügen und Usedom gehen

## Fahrtengruppe besuchte Dresden und den Schwarzwald – Kirschtorte gebacken

Die Reisesaison 2019 eröffnete der Rüstringer Heimatbund im Mai traditionell mit einer Spargelfahrt, sie führte nach Stewede in Ostwestfalen-Lippe. Ebenfalls noch im Mai folgte der fünftägige Ausflug nach Dresden. Gleich acht Tage lang verweilten die Heimatfreunde um Reiseleiterin Traute Funk im August im Schwarzwald.

Traute Funks Reisetagebücher vermitteln Eindrücke von den Fahrten. In Radeberg bei Dresden wurde Quartier genommen. Von dort aus ging es mit dem Bus ins Elbsandsteingebirge zur Festung Königstein.

Ein weiteres Reiseziel war das Schloss Pillnitz in Dresden, die ehemalige Sommerresidenz des sächsischen Königshauses. Ein Besuch der Porzellanmanufaktur Meissen durfte natürlich nicht fehlen. Die Moritzburg, nahe Dresden, war ein weiteres Ziel.

Nach einer Stadtrundfahrt am nächsten Tag und einem Besuch des „schönsten Milchladens der Welt“ in Dresden (das ganze Geschäft war mit wunderschönen, bunt bemalten Kacheln ausgestattet), standen für die Fahrtengruppe die Besichtigung des Dresdener Zwingers, der Frauenkirche und der Semperoper auf dem Programm. Auf der Rückfahrt in die Wesermarsch machte man Station in Quedlinburg im Harz, wo ein reichhaltiges Mittagessen für die Heimfahrt stärkte.

Das Ziel der Jahresfahrt 2019 war der Schwarzwald. Daran nahmen 30 Männer und Frauen teil. Nachdem das Quartier in Kirchenhausen bezogen war, stand am zweiten Tag ein Ausflug ins Elsass nach Col-



**Vor einem typischen Schwarzwald-Haus, dem „Hüsli“ der verstorbenen Konzertsängerin Helene Siegfried, stellte sich die Heimatbund-Reisegruppe zum Gruppenfoto auf. Bild: RHB**

mar und Riquewihl auf dem Programm. Colmars Altstadt ist von Kopfsteinpflasterstraßen und Fachwerkhäusern aus dem Mittelalter und der Renaissance geprägt.

Weiter ging es nach Riquewihl. Zwischen den Gipfeln der Vogesen und dem Elsässer Tiefland liegt die mittelalterliche Siedlung Riquewihl im Herzen der Elsässer Weingegend und gehört zu den schönsten Dörfern Frankreichs.

Am dritten Tag führte die Reise nach Straßburg. In Straßburg sahen wir bei einer Stadtrundfahrt das imposante Gebäude des Europaparlament, eine Skulptur von Goethe bei der alten Universität, das Monument der gefallenen Soldaten auf dem Place de la République, das Gerberhaus und das Münsterviertel. Zu Fuß erkundeten wir das Straßburger Münster und die Umgebung.

Auf dem Rückweg hielten wir noch an der größten Kuckucksuhr der Welt in Schönbach. Diese Uhr der Superlative wurde im Maßstab 60:1 einem Original-Uhrwerk einer Kuckucksuhr nachgebaut und kann von innen und von außen besichtigt werden.

Am vierten Tag ging es über Aulgingen und Randen (850m hoch) ins Glottertal (bekannt aus der Fernsehserie Schwarzwald-Klinik). Wir besichtigten ein typisches Schwarzwaldhaus. Weiter führte uns die Reise zum Schluchsee, den größten See des Schwarzwaldes. Weiter ging es über St. Blasien zum Titisee.

Am fünften Tag, den alle Teilnehmer zur freien Verfügung hatten, nahmen viele an einem Schwarzwälder Kirschtorten-Seminar teil. Die gebackenen Köstlichkeiten wurden nachmittags verkostigt.

Am sechsten Tag machten wir uns auf den Weg in die Schweiz, zum Rheinfluss von Schaffhausen. Weiter kamen wir nach Konstanz. Im gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtteil Niederburg befindet sich das romanische Konstanzer Münster, das für seine verschiedenen Architekturstile und seine gotische Turmspitze bekannt ist.

Weiter ging es zur Insel Mainau im Bodensee. Die Mainau ist mit etwa 45 Hektar Fläche die drittgrößte der Inseln im Bodensee mit einem märchenhaften Blumenparadies.

Im Schmetterlingshaus leben rund 120 verschiedene Falterarten auf einer Fläche von 1000 Quadratmeter. Aber nicht nur Schmetterlinge residieren im Mainau-Schmetterlingshaus, sondern auch Vögel und Schildkröten.

Der letzte Ausflug führte am siebten Tag über Ludwigshafen und Überlingen zunächst zur Wallfahrtskirche Birnau mit ihrer reichen barocken Ausstattung mit Fresken und Skulpturen. Weiter ging es nach Meersburg. Letztes Ziel war die Festungsrue Hohentwiel. Der Hohentwiel ist ein 686 Meter hoher Berg im Hegau. Vom Restaurant genossen die Fahrtteilnehmer nochmal den wunderbaren Ausblick, bevor am nächsten Tag die Heimreise angetreten wurde.

Bestätigt durch 169 Reisende im Jahr 2019 hat Traute Funk bereits die Heimatbund-Reisesaison 2020 geplant. Neben der traditionellen Spargelfahrt Anfang Mai plant sie noch im selben Monat eine Vier- bis Fünftagestour an den Rhein. Der große Ausflug soll dann im September nach Rügen und Usedom führen.

**Lutz Timmermann**

# Terminkalender 2020

## Mitgliederversammlungen

- 17. Februar, 19.30 Uhr  
Vorstandssitzung mit Beirat
- 07. März, 15.00 Uhr  
Jahreshauptversammlung, Weserterrassen, anschließend Vortrag Heddo Peters: „1418 – Der Überfall auf die Friedeburg und seine Vorgeschichte“
- 13. Mai, 19.30 Uhr  
Vorstandssitzung mit Beirat
- 17. September, 19.30 Uhr  
Vorstandssitzung mit Beirat

## Plattdeutsch im Rühring Heimatbund

- 07. Januar, 19.30 Uhr  
Hans-Rudolf Mengers: Jahresrückblick  
Dr. Frank Ahlhorn: Hochwasser- und Katastrophenschutz im Landkreis Wesermarsch
- 04. Februar, 19.30 Uhr  
Dr. Moritz Mennenga (NihK): Relikte im Moor – Neue Forschungen zu Großsteingräbern und Leben in der Steinzeit
- 03. März, 19.30 Uhr  
Prof. Dr. Behre: Herstellung und Genuss von Bier in alter Zeit
- 07. April, 19.30 Uhr  
Prof. Dr. Fischer (Preisträger des Hermann-Allmers-Preises 2019): Tod und Meer
- 05. Mai, 19.30 Uhr  
Helmuth Meinken: Katastrophen und andere Geschichten von Käpt'n Eisbär
- 02. Juni, 19.30 Uhr  
Heddo Peters: ... um mich auf immer zu verabschieden. Der Brief des Butjadinger Auswanderers Gustav Götze  
Veranstaltungsort ist das „Butjadinger Tor“ in Abbehausen.

## Museum Nordenham (1. Halbjahr)

- bis zum 01. März  
Sonderausstellung „Land der Alleen: Die schönsten und wertvollsten Alleen in Niedersachsen“
- 16. Januar, 19.30 Uhr

- „Die Utopie von der vernünftigen Lust – erotische Literatur im 18. Jahrhundert“. Vortrag: Prof. Dr. Uwe Hentschel, Berlin (Goethe Gesellschaft)
- 13. Februar, 19.30 Uhr  
„Im Schatten Goethes: August von Kotzebue“. Vortrag: Dr. Berthold Heizmann, Essen (Goethe Gesellschaft)
  - 12. März, 19.30 Uhr  
„Ist ein soziales Leben ohne Facebook möglich? Ein Abgesang auf eine haptische Kommunikationswelt“. Vortrag: Angelika Ardelt, Wiesbaden (Goethe Gesellschaft)
  - 29. März, 11.00 Uhr  
Eröffnung der Sonderausstellung „Theodor Tantzen privat: Fotos, Briefe und Dokumente aus dem Privatleben des Ministerpräsidenten von Oldenburg“. Die Ausstellung wird gezeigt bis zum 1. Juni 2020.
  - 24. April, 19.30 Uhr  
„Carl Valentin“ präsentiert und interpretiert von Stephanie Trapp (Literaturplus Wesermarsch e.V.)
  - 17. Mai, 10.30-17.00 Uhr  
Internationaler Museumstag unter dem Motto „Das Museum für alle – Museen für Vielfalt und Inklusion“.

## Museum Moorsee Mühle (siehe auch Seite 12)

- 17. Mai.: Museumstag
- 01. Juni: Mühlentag
- 05. Juli: Aktionstag „Rund um die Biene“
- 02. August: Dampfzug mit der Lokomobile
- 08.-09. August: 32. Großes Mühlenfest mit zahlreichen Attraktionen
- 13. September: Tag des offenen Denkmals
- 26. September: Plattdeutscher Nachmittag mit dem Rühring Schrieverkring
- 06. Dezember: Nikolausbäckerei

## Regelmäßige Termine

vom 2. April bis 31. Oktober

- Dienstags und mittwochs: Mitmach-Backtag für Kinder und Erwachsene in der Schaubäckerei
  - Mittwochs: Vom Arbeitsalltag des Müllers – Führung durch die Mühle
  - Donnerstags: Besuch bei den Mühlenschafen
  - Freitags: Die Flügel drehen sich – der Müller nimmt die Mühle in Betrieb
- Das Programmheft des Museums Moorsee Mühle informiert über viele weitere Aktivitäten, laufende Ausstellungen und die Öffnungszeiten des Mühlencafés.

## Ausflugsfahrten

- 5. bis 9. April: 5 Tage Binz auf Insel Rügen
  - 13. Mai: Tagesausflug „Spargelfahrt“ mit Kaffee und Kuchen
  - 10. Juni: Tagesfahrt nach Appingedam (Niederlande) und Leer
  - Im September 5 Tage an den Rhein; Daten und Ziele standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.
- Die Fahrtenleitung hat Traute Funk übernommen. Für alle Fahrten ist eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich. Anmeldungen bei NMT (Nordenham Marketing & Touristik), Marktplatz 7, Nordenham, Tel.: 04731-93640.

## Fahrradtouren

- 04. Mai, 17.00 Uhr  
Feierabendtour nach Stollhamm mit Besichtigung eines landwirtschaftlichen Betriebs
- 09. Juni, 14.00 Uhr  
Halbtagestour nach Langwarden mit Besichtigung der renovierten Kirche

- 30. Juli, 9.00 Uhr  
Tagestour nach „Guntsiet“ zur Burg zu Hagen
  - 21. August, 14.00 Uhr  
Halbtagestour
- Alle Fahrten beginnen und enden bei der Moorsee Mühle.

## Veranstaltungen mit Kooperationspartnern

- 19. Januar, 10.00 Uhr  
Friesendenkmal Hartwarden, Gedenkfeier zur Schlacht bei Hartwarden 1514, anschließend Gedankenaustausch im Friesenheim mit Kurzvortrag Hergen Tanten: 99 Jahre Familienverband Tanzen
- 12. Dezember, 14.00 Uhr  
Weihnachtsmarkt des St.-Secundus-Kirchbauvereins Schwei

## Liebe Mitglieder und Heimatfreunde,

ich bedanke mich von Herzen bei Ihnen für die geleistete Arbeit, die hilfreiche Unterstützung oder einfach für Ihre Treue zu unserem Verein im nun zu Ende gehenden Jahr 2019. Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im vor uns liegenden Jahr 2020.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr  
Hans-Rudolf Mengers

## Impressum:

Der Rühring Bote ist eine Publikation des Rühring Heimatbundes e. V., V. i. S. d. P.: Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender)  
Rühring Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham  
Redaktion: Lutz Timmermann, Alma-Rogge-Straße 13, 26969 Butjadingen,  
Tel.: 04733/7329937, Fax: 04733/7329939, e-Mail: lutz.timmermann@gmx.de

3. bis 10. August 2020

# Weinzauber

Entlang der Mosel mit dem neuen First-Class-Schiff MS Andrea



**G**enießen Sie unsere Sonderreise an Bord des neuesten Schiffes der Phönix-Flotte, der erst im Frühjahr 2020 getauften MS Andrea.

Ein besonders schönes „Flecken Deutschlands“ - die Weinregionen links und rechts von Rhein und Mosel erwarten Sie. Neben herrlicher Landschaft mit fachwerkverwöhnten Winzerstädten erleben Sie eine Zeitreise in die Geschichte, gespickt mit besonderen Geschichten.

Auf der Straße der Römer reisen Sie auf der Mosel vom Limes bei Koblenz bis zur alten Kaiserstadt Trier, wo Sie die Porta Nigra, das berühmteste Bauwerk und Wahrzeichen der Stadt, erwartet. Weitere Sehenswürdigkeiten wie das römische Amphitheater, die Kaiserthermen und die Konstantin-Basilika laden ein. Links und rechts der Mosel bestaunen Sie eine der schönsten Landschaften Deutschlands.

In dem als Weltkulturerbe geschützten Rheintal kreuzen Sie vorbei an steilen Weinbergen, romantischen Winzerdörfern, trutzigen Burgen und dem berühmten Felsen der sagenumwobenen Loreley.

Von Bord der neuen MS Alena sehen Sie beeindruckende Römerkultur und wunderschöne Landschaften auf besonders komfortable Weise.

**Willkommen an Bord von MS Alena**



## Unsere Sonderpreise pro Person:

<b>2-Bett-Kabine</b>	Neptundeck	nur <b>1.179 €</b>
<b>2-Bett-Kabine</b>	Saturndeck mit franz. Balkon	nur <b>1.379 €</b>
<b>2-Bett-Kabine</b>	Oriondeck mit franz. Balkon	nur <b>1.579 €</b>

Gerne senden wir Ihnen eine ausführliche Reisebeschreibung zu.

Marktplatz 1  
26954 Nordenham  
Tel. 04731 9 33 33  
Meine-Schiffsreise.de



**Reisebüro Ahlers**

**Lufthansa  
City Center**

Ihr Reisebüro. Weltweit.

# GUTSCHEIN

Nur gültig mit Adressaufkleber  
und Mitgliedsnummer

Rüstringer Heimatbund e.V. • Hansingstraße 18 • 26954 Nordenham

zum Empfang von einem Exemplar  
des 58. Bandes der Rüstringer Bibliothek

**Jens Schmeyer: Rodenkirchen – Die Ge-  
schichte eines Ortes in der Wesermarsch**

Sie können das Buch bis zum **31. Januar 2020** an folgenden  
Stellen in Empfang nehmen:

**v. Bestenbostel**, Nordenham

**Müller**, Varel, Neue Straße 16

**Blohm**, Burhave

**Manzke**, Rodenkirchen

**Raiffeisenbank**, Abbehausen

**Gollenstede**, Brake, familia Markt und Breite Straße

Unser besonderer Service für auswärtige Mitglie-  
der: Aufgrund des Gewichts wird das Buch als Päck-  
chen versendet. Gegen Einsendung dieses Gutscheins  
und 4,80 Euro in Briefmarken (6 x 0,80 Euro) für Por-  
to und Verpackung bis 31.01.2020 an folgende Ad-  
resse wird Ihnen das Buch auch per Post zugeschickt:

**Rüstringer Heimatbund**

**Hans-Rudolf Mengers**

**Am Butjenter 17**

**26969 Stollhamm**

**Rüstringer Heimatbund e.V.  
(RHB):**

Museum Nordenham

Hansingstraße 18

26954 Nordenham

Tel. 04731-269975 oder

Fax -269977

**1. Vorsitzender:**

Hans-Rudolf Mengers

Am Butjenter 17

26969 Stollhamm

Tel. 04735-274

Fax 04735-920100

**Kassenführung:**

Andreas Schindler

Sonnenstraße 12

26969 Ruhwarden

Tel. 04736-102329

**Bankverbindung:**

Landessparkasse zu Oldenburg

IBAN: DE37 2805 0100 0063 4233 21

BIC: SLZODE22XXX



# QUARITSCH

Unsere Stärke ist Qualität

***Gebr. Quaritsch GmbH***

Neptunstr. 5 | 26954 Nordenham | Fon 0 47 31- 96 86-0

[kontakt@quaritsch.de](mailto:kontakt@quaritsch.de) | [www.quaritsch.de](http://www.quaritsch.de)

Wir sind für Sie erreichbar von Montag bis Freitag von 8.00–16.00 Uhr